

ZUR VEREINHEITLICHUNG ALLER KRÄFTE

K.MEHL

ZUSAMMENFASSUNG. In diesem Bericht wird eine Vereinheitlichung der beiden fundamentalen Ansätze für eine “Theorie von Allem”, nämlich von \mathfrak{Q} (the theory formerly known as string theory) und der auf Burkhard Heim zurückgehenden Einheitlichen Feldtheorie vorgeschlagen. Als Konsequenz erhalten wir unter anderem einen empirikritizistischen Gottesbeweis für extremale rosa Götter in $D = -1$ Dimensionen.

1. EINFÜHRUNG

In diesem Bericht stellen wir eine Vereinheitlichung der beiden heute favorisierten Modelle für eine sogenannte “Theorie von Allem” vor. Solch eine Theorie hat alle bekannten Naturkräfte auf eine konsistente Art zu umfassen und ausserdem zu erklären, warum z.B. das Nutellabrot¹ immer auf die beschmierte Seite fällt. Ein Ansatz in diese Richtung sind die String-Theorien [GSW87] bzw. die alle Dualitäten berücksichtigende \mathfrak{Q} -Theorie (the theory formerly known as string theory). Ein anderer - nicht ganz so bekannter - Ansatz ist der einer 12-dimensionalen, einheitlichen, *mesotronischen* Feldtheorie von Burkhard Heim [Heim89, Heim84, DH96]. Wegen der Nichtübersetzbarkeit der Fachausdrücke dieser Theorie (siehe dazu auch [Matt99]) sahen wir uns leider gezwungen, diese Note in Deutsch abzufassen. Wir werden beide Ansätze in einem schöneren Rahmen aufheben (im Hegelschen Sinne), was wegen der quaternionalen Anomalie auf geradzahlig dimensionale *entelechiäle Dimensionen* führt; alle bekannten Kräfte lassen sich in unserer Theorie finden (und viele weitere hypothetische Felder²).

Wichtige Vorüberlegungen für eine solche Theorie wurden bereits in [Faul27, PGRS88] und insbesondere in [GKRG88] durchgeführt, wobei allerdings die Autoren der letzten Arbeit etwas über das Ziel hinausschossen; ein verwandter Ansatz ist der von Tony Smith [Smit]. Natürlich ist unser Ansatz der einzig richtige und erfolversprechende. Hier sei insbesondere auf den komplementären Ansatz aus [Meh198] hingewiesen. Fundamentale Bedeutung für die ganze Arbeit hat folgende tiefe - rein topologische - Identität, die **Grothendieck-Witten Gleichung**:

$$\boxed{1 = 1}. \tag{1}$$

Der einzige uns bekannte - ästhetische - Nachteil unserer Theorie ist, daß damit die Theoretische Physik beendet ist, da man nur noch alle möglichen Schlüsse ziehen muß³.

Date: 8. Februar 2000.

¹Daß es genügt, als *generischen* Belag Nutella zu betrachten, verdanken wir R.Hoffmann.

²So z.B. auch das morphogenetische Feld [Shel90], auf das wir hier allerdings nicht eingehen können.

³Ähnlich argumentiert [Horg96].

2. DIE THEORIE

Als zugrundeliegendes Objekt betrachten wir eine eigentliche, flache Familie $\mathcal{F} \rightarrow S$ nichtkommutativer ind-Stacks⁴ über einem (algebraisch) nichtabgeschlossenen, unbewerteten Schiefkörper⁵. Unter einem *futuralen Straton* verstehen wir einen kohärenten (links-) \mathfrak{D} -Modul \mathfrak{M} , wobei wir - der Standardterminologie folgend - mit \mathfrak{D} die Garbe der (relativen) Mikro-Differentialoperatoren auf \mathcal{F} bezeichnet haben. Da freie Strings gerne einen Trinken gehen [Stro93], müssen wir ein “no-go theorem” vom Typ Coleman-Mandula erreichen; dies ist jedoch eine triviale Verallgemeinerung von [EGA60]. Mathematisch drückt sich das so aus, daß das zur obigen Situation in natürlicher Weise assoziierte Diagramm in der derivierten Kategorie fast-kommutativ ist; m.a.W. der lien der 42-Gerbe $\mathcal{E}_d \mathcal{W}_{itten}$ ist gegeben durch die étale Kohomologie $H_{\acute{e}t}^*(X, \mathbb{Q}_{(p)})$ des universellen Koeffizientenmoduls; siehe dazu auch [Gira71]. Beachte, daß durch Lokalisierung an $p = 42$ die krystalline Struktur (zusammen mit der Trialität der $SO(8)$) verwendet werden kann, um die nichtabelsche *eschatologische Sphärentrinität* in der imaginären x^6 -Dimension, der *äonischen Dimension*, zu beweisen⁶:

$$26 - e^{i\Theta_{tra} 42^{12}} > \log\left(\frac{42}{12}\right) > \sqrt{6} - \frac{\pi}{e}; \quad (0)$$

beachte, daß wir hierfür (1) noch nicht verwendet haben! Allgemein können wir mit Hilfe der lokal-global Hyper-Ext Spektralsequenz

$$H^*(\mathcal{F}, \mathcal{E}xt^*(\mathfrak{D}, \mathfrak{D})) \implies \text{Ext}^*(\mathfrak{D}, \mathfrak{D}) \quad (-1)$$

zeigen, daß der Torsor der zentralen Erweiterungen (d.h. die *prototrope Hermetrie des makromaren Termselektors* in der Terminologie Heims) im Energiebereich von

$$m_{pre\ big-bang} \simeq m_{fin} \simeq 10^{26} \text{ TeV}$$

spontan gebrochen ist; die aus dem Higgs-Mechanismus stammenden Goldstein Bosonen werden im Zeitraum $\tau \sim \clubsuit$ zu Silberstein Paramesotronen umgewandelt.

Bemerkung 1. Hätten wir uns am Anfang auf die Garbe der Differentialoperatoren eingeschränkt, so könnten wir den *Nirvana-Funktor*

$$\mathcal{N}ir : \text{Irgendwas} \mapsto \emptyset$$

durch ein glattes Schema $\mathfrak{N}ir$ der Dimension \aleph_1^{81} darstellen; dies ist jedoch für unsere Betrachtungen viel zu klein, weswegen wir die Mikro-Differentialoperatoren benutzen mussten.

Um die explizite Symmetrie der \heartsuit -Theorie wiederzufinden, betrachten wir den fermionischen Anteil unseres supersymmetrischen Modells, wo sich die motivischen Integrale trivialerweise zu Pfadintegralen der generischen Form

$$\int_{\mathcal{M}_{g,\beta}(\mathcal{M}_{g,\beta}(\mathcal{M}_{g,\beta}(\dots)))} \otimes \int_{\text{Rest}} \heartsuit \cdot e^{\frac{i}{\hbar} S} \mathcal{D}[\phi] \quad (-2)$$

reduzieren; hierbei haben wir mit $\mathcal{M}_{g,\beta}(X)$ den Kontsevich-Witten Stack stabiler Abbildung $\psi : \Sigma_g \rightarrow X$ mit $[\psi(\Sigma_g)] \simeq \beta \in H_2(X, \mathbb{R})$ benutzt. Die semiklassische Näherung (1-loop) liefert die folgende Symmetrie-Brechung

$$\beth \times \daleth \supset E_9 \times E_9 \supset E_8 \times E_8 \supset E_8 \supset E_6 \supset SU(3) \otimes SU(2) \otimes U(1), \quad (-3)$$

⁴Es ist zentral, hier *Artin-Stacks* und nicht *Deligne-Mumford-Stacks* zu verwenden.

⁵Wählen wir stattdessen adelische Grundkörper, so erhalten wir natürlich die *endliche* Quantenelektrodynamik (ohne Normierung) zurück.

⁶Man erinnere sich, daß Θ_{tra} in der Heimschen Theorie der Transzendenz-Winkel ist und mit dem Weinberg-Winkel θ_W durch $\theta_{tra} = \pi\theta_W^{-1}$ verknüpft ist, vgl. [Heim89].

so daß sich das fundamentale Heimsche *enantiostereoisomere Flußaggregat der Koppungsstruktur* gemäß $4 \oplus 5$ von $E_8 \times E_8$ transformiert, d.h. es ist gerade das *Urmeson Goethes* [GT84]!

Beachte, daß die fundamentale Gleichung (1) invariant ist unter supersymmetrischen Eichtransformationen,

$$\delta 1 = 0, \quad \delta 0 = 0. \quad (-4)$$

Aus der dadurch implizierten trivialen BRSTUVW-Kohomologie können wir auf die Existenz eines supersymmetrischen Partners von Connes schliessen, des sogenannten *Conan*. Im Limes $\hbar \rightarrow \pi$ erhalten wir sogar

Satz 2. *Witten hat einen masselosen, supersymmetrischen Partner, das Wittino. Dieses ist sogar ein BPS-stabiler Zustand.*

Beweis. Nach obigen Bemerkungen hat man nur noch ein supersymmetrisches Nichtrenormierungstheorem zu beweisen, was aber nach den Vorarbeiten von [Fors92] und den Bemerkungen von [Gott00] ein Standardargument ist. \square

Betrachten wir jetzt die Heimsche Theorie; kompaktifizieren wir die äonische Dimension über einer S^1 mit Radius $\frac{1}{137}$, so bekommen wir aus einem konstanten Wittino-Feld in 6 Dimensionen einen kohärenten Hintergrund von $N = 666$ Super-Morphons⁷ in der entelechialen Dimension (man erinnere sich, daß S^1 eine octionale Salami-Yau Mannigfaltigkeit ist, nachdem wir durch blow-ups die Orbifold-Singularitäten aufgelöst haben).

Kehren wir zurück zur Diskussion! Aus den obigen Betrachtungen entnehmen wir, daß wir das elektromagnetische Feld F am einfachsten durch eine perverse Garbe von Hilberträumen darstellen können. Nach dem fundamentalen Satz von J.von Neumann [Riem66] über die Spektraltheorie *unbeschränkter* Operatoren im eindimensionalen (komplexen) Hilbertraum ist dieser Garbe also eine reelle Zahl α zugeordnet, die wir in natürlicher Weise als Kopplungskonstante des elektromagnetischen Feldes interpretieren. Eine numerische Rechnung beweist, daß dies korrekt ist. Damit haben wir als ein Beispiel eines der bekannten Felder wiedergefunden; die Bewegungsgleichungen sind natürlich die Maxwellgleichungen, d.h.

$$DF = 0; \quad D * F = 0.$$

Die anderen Felder möge die geneigte Leserin finden. Also haben wir alle vier bisher bekannten Felder vereinigt; dies muß - gemäß der *Transzendentalanalysis* von [Cunt88] - auch so sein. Auch Heidegger hat in seinem Konzept der *Vierung* [Heid49] eine Vereinheitlichung der vier fundamentalen Größen im *Ring* bzw. *Ge-Ring* vorgeschlagen; da wir den Ring mit einer S^1 identifizieren können, sind die Heideggerschen Betrachtungen ein Spezialfall der unsrigen.

Kehren wir zum eigentlichen Thema der Untersuchung zurück. Wir haben bislang noch gar nicht die holomorphe Struktur ausgenutzt. Mit Hilfe der Kosher-Riemann Gleichung $\bar{\partial}P = 0$ sehen wir sofort, daß auftretende Anomalien rein quaternionisch sein müssen; dies wiederlegt eine Aussage aus [Sag84]. Um den Zusammenhang zur *Weltlichkeit* zu ziehen, erinnern wir uns, daß für ein supersymmetrisches D-Brane [Balb83, Unbe98] mit $\mathcal{F} \in K^0(V) \simeq H^{even}(V)$ (V ist eine eingebettete abelsche Varietät, z.B. ein Torus) die Ladung gegeben wird durch den Fourier-Mukai Vektor $Ch(\mathcal{F})\sqrt{\hat{A}(V)}$. Die Ladung des dualen Branes erhalten wir durch die Fourier-Mukai Transformierte \mathcal{F}^\vee

⁷Wir haben hier für die *quantisierten* selbstdualen Lösungen (d.h. Instantonen) der *Newton-Sheldrake Gleichung* des Morphogenetischen Feldes eine Bezeichnung verwendet, die nicht üblich ist.

auf \hat{V} : Ist \mathcal{P} ein Poincaré-Bündel auf $V \times \hat{V}$, so ist \mathcal{F}^\vee in der (beschränkten) derivierten Kategorie kohärenter Garben gegeben durch

$$\mathcal{F}^\vee := \mathbf{R}\pi_{\hat{V}}(\mathcal{P} \otimes^{\mathbf{L}} \pi_{\hat{V}}^*(\mathcal{F})); \quad (-5)$$

mittels der Kohl-Schwarz Ungleichung bekommen wir jetzt eine Abschätzung für die Welthelizität durch das Atiyah-Singer Indextheorem: $Hel \leq \frac{1}{7}$, d.h. die Welt hat keine Helizität!

Korollar 3. *Es gibt keine Joghurts mit "links-drehender" Säure.*

Um ein anderes wichtiges Problem der heutigen Theoretischen Physik aufzugreifen, wollen wir das Confinement in der QCD näher betrachten. Wegen

$$e^{2\pi i} - 1 = 0 \implies \left(\frac{\diamond}{\heartsuit}\right)^{\log(7)} \simeq i$$

und [Vade66] folgt mit [Kent78] die Existenz von Confinement für alle Eichgruppen $SU(p)$ mit $3 \leq p \leq 17$; vgl. auch die Übersicht [Cast96].

Als letzte (physikalische) Konsequenz kommen wir zur Gravitation; bevor wir zur *äonischen mundalen Seinspotenz* kommen, wollen wir die *metronische Hyperstruktur* beschreiben. Dazu führen wir die *Dreizeigersymbole* $\uparrow\uparrow\uparrow$ der *Pseudobimetrie* ein; wegen [Deli77] genügt es, die Einzeigersymbole zu betrachten. Läßt man sich etwas aus [King86] vorlesen, so kommt man zu der Idee, die superkonforme Invarianz der natürlichen Zahlen [Mehl00] für einen Beweis der Riemannschen Vermutung zu benutzen, siehe [Witt56]. Nachdem wir diese also als bewiesen annehmen können, verwenden wir sie, um die *Kompressoriosostasie*

$$T_{\mu\nu}T^{\mu\nu} \geq 2\pi\hbar\theta F_{\sigma\tau}\tilde{F}^{\sigma\tau}, \quad (-6)$$

zu beweisen; hierbei ist θ der topologische Winkel⁸ der QCD [Mumf74]. Dies reicht jedoch nach [Abbo84] und [Leni92] fast aus, um folgendes überraschende Resultat in vier Dimensionen zu zeigen:

Satz 4. *Schwarze Löcher sind violett; die zugehörigen Wurmlöcher wesen.*

Beweis. Es ist nach [Adam79] noch zu zeigen, daß ein drittquantisiertes System von Schwarzen Löchern eine Topologische Quantenfeldtheorie (TQFT) bildet; wegen der natürlichen komplex-analytischen Struktur (projektiver Ambi-Twistorraum!) genügt es, die Vermutung 2.13 aus [Hirs89] zu benutzen. \square

Bemerkung 5. Für die praktischen Konsequenzen vergleiche man [Spoc68]; erstaunlicherweise finden sich Andeutungen schon in [Newt88].

Beachte, daß wir wegen der Unitarität der S-Matrix (Erhaltung der Wahrscheinlichkeit) als Korollar sofort folgendes schöne Theorem bekommen:

Satz 6 (24^{tes} Hilbertproblem). *Die natürliche Zahl 1 ist unsterblich.*

Beweis. Nach den Vorarbeiten von oben und [Capr75, Heul77] müssen wir nur noch das Verfahren aus [DS90] anwenden, um mit ein paar trivialen Änderungen zu [Soka96] das Haupttheorem von [Witt99] übernehmen zu können. \square

Bemerkung 7. Für einen alternativen Standpunkt siehe [MK99]; dafür muss man allerdings das Zornsche Lemma und die nichttrivialen Ergebnisse sowohl aus [Mehl99] als auch [ET82] verwenden.

⁸Wir haben hier keine Peccei-Quinn Symmetrie für das Axion zu fordern!

Damit schliessen wir den mathematisch-physikalischen Teil unserer Arbeit ab. Das enorme Potenzial unsere Theorie hat sich bereits gezeigt, aber selbstverständlich muß nun noch die Kärnerarbeit geleistet werden (die aber zum Glück auch von kleineren Geistern als dem Autor erbracht werden kann).

3. KONSEQUENZEN

An dieser Stelle wollen wir ein paar weiterreichende (d.h. auch über die Physik hinausgehende) Schlussfolgerungen ziehen. Wir beginnen mit einer partiellen Widerlegung⁹ einer berühmten Vermutung, die im Gegensatz zu fundamentalen epistemologischen Prinzipien aus [Bibe00] und insbesondere [Gott00] steht:

Vermutung 8 (Hegel-Nietzsche). Gott ist tot.

Verstehen wir (wie es heutzutage unter Teleo-Theologen üblich ist) unter Gott das terminale Objekt der Kategorie $\mathcal{G}\mathcal{S}\mathcal{T}$, so haben wir einen natürlichen (vergessenden) Funktor zur oben benutzten derivierten Kategorie; wegen der Kommutativität von

$$\begin{array}{ccc} 17 & \xrightarrow{\boxtimes} & \mathcal{A} \boxtimes \mathcal{A} \\ ? \downarrow & & \downarrow \text{vergessen} \\ \text{Hilb}_{\mathbb{A}}^{17}(\mathbb{P}_{\mathbb{Q}_p}^r) & \xrightarrow{!} & \mathcal{S}\mathcal{F}\mathcal{G}; \end{array}$$

können wir den Funktor darstellen durch den groben Modulraum $\mathcal{M}_{\mathbb{N}}$ komplexer Strukturen auf \mathbb{N} ; da die assoziierte modulare Gruppe trivial ist [Jänd84], ist jener also homotop zum entsprechenden Teichmüllerraum \mathcal{T} , so daß alle Kohomologien verschwinden. Damit erhalten wir aber für $3D + 3 = 0$, d.h. $D = -1$ die behauptete Existenz der rosa (extremalen) Götter [Fine?, Laus03] und ein Gegenbeispiel zur obigen Vermutung. Per Definition [Bier88] sorgen diese Götter dafür, daß es uns gut geht (siehe dazu auch [Moer96]), so daß wir als Korollar das folgende Theorem erhalten:

Satz 9 (Pangloß). *Unsere Welt ist die bestmögliche aller Welten.*

Eine alternative Beweisskizze dieses überaus wichtigen Resultates findet man in der populären Darstellung [Volt92].

Da bereits die Stringtheorie begonnen hat, grossen Einfluss auf das Alltagsleben zu nehmen [Alle77, CGHR85, GW97, Magn74] - auch wenn es gelegentlich gelehnet wird [Clin98] - dürfen wir an ein vertieftes Verständnis unserer Theorie grosse Hoffnungen knüpfen. Insbesondere dürften den angewandten mathematischen Methoden - analog z.B. zu der die Weyl-Invarianz [Hilb31] ausnutzenden Konformen Feldtheorie aus der Stringtheorie [Guev67] - auch ausserhalb ihrer intendierten Anwendungsgebiete ausserordentlicher Erfolg beschieden werden. Möge unserer Arbeit dem Weltfrieden dienen, auf das spätere Generationen einmal sagen können: *Si tacuisses!*

Danksagung. Hier möchte ich mich bei allen bedanken, die zur Entstehung dieses Artikels beigetragen haben. Zunächst habe ich mich bei GOTT zu bedanken, ohne den ich niemals das Licht der Welt erblickt hätte und der mir wichtige Erkenntnisse zugänglich machte. Gerne erinnere ich mich der Gespräche mit N.Bourbaki bei einem Gläschen Wein in Auerbachs Keller in München. Bei lebenden Mathematikern oder Physikern möchte ich mich nicht bedanken, da ich in ihren Danksagungen auch nicht auftauche.

⁹Beachte, daß andere - weniger überzeugende - Ansätze möglich sind, vgl. [Heid76].

LITERATUR

- [Abbo84] A.E.Abbot, *Flatland. A Romance of Many Dimensions*, 1884
- [Adam79] D.Adams, *The Hitch Hiker's Guide to the Galaxy*, seit 1979
- [Alle77] W.Allen, *Was Sie schon immer über Strings wissen wollten, sich aber nie getraut haben zu fragen*, nie gesendeter Film von 1977
- [Balb83] R.Balboa, *I'm the Italian Stallion - and I crush every p-brane!*, Interview von 1983
- [Bibe00] BIBEL, um 200
- [Bier88] A.Bierce, *The physicist's dictionary*, Dover, 1888
- [CGHR85] P.Candy, D.Groß, A.Harvest and A.Röhm, *The wet-erotic string*, *Hustler* **2** (1985), 24-32
- [Capr75] F.Capra, *The Tao of Physics: An Exploration of the Parallels between Modern Physics and Eastern Mysticism*, Shambala, 1975
- [Cast96] F.Castro, *Quantum field theory, string theory, M-theory, \leftrightarrow -theory and the Cuban revolution: a short survey of results, conjectures and the like - without ever mentioning authors of the USA and their capitalistic dependants (even if they don't know it), with a special emphasis on ...*, Rede vom 12.6.-14.6.1996
- [Clin98] B.Clinton, *I never had sex with this string*, Interview vom 1.4.1998
- [Cunt88] I.Cunt, *Kritik der reinen Physik*, Meiner, 1788
- [Deli77] P.Délicné, *Une theoreme fondamentale sur les nombres "naturelles"*, Brief an Pythagoras, 14.11.1977
- [DS90] J.Dieudonné and A.Schwarzenegger, *The Proofer*, *Bull. AMS.* **10** (1990), 2209-2243
- [DH96] W.Dröscher und B.Heim, *Strukturen der physikalischen Welt und ihrer nichtmateriellen Seite*, Resch Verlag, 1996
- [Faul27] W.Fauli, (wurde leider nicht fertiggestellt)
- [Fine?] R.P.Fineman, *Feynman Lectures on mathematics*, in Vorbereitung
- [Fors92] O.Forster, *Analysis I*, Vieweg, 1992
- [GKRG85] V.Gates, E.Kangaroo, M.Roachcock and W.C.Gall, *The Super G-String*, in: *Strings 1985*, 729-737
- [GKRG88] ———, *Theory of more than everything* in: *Strings 1988*, 475-483
- [Gira71] J.Giraud, *Cohomologie non abélienne*, Springer, 1971
- [GT84] J.W.Goethe und M.Tyson, *Vier Fäuste für ein Halleluja*, Fischer, 1984
- [Gott00] GOTT, mündliche Mitteilung vom 1.1.2000
- [GSW87] M.Green, J.Schwarz and E.Witten, *Superstring Theory I&II*, Cambridge University Press, 1987
- [GW97] A.Greenspahn and C.Wafa, *Money from geometry* (of course not to be published), 1997
- [EGA60] A.Grothendieck and J.Dieudonne, *Éléments de Géométrie Algébrique: La langage des schémas.*, *Publ. Math. IHES* **4**, 1960
- [Guev67] C.Guevara, *A conformalist's field theory*, *J. Theor. Revol.* **1** (1967), 1-18
- [Heid49] M.Heidegger, *Einsicht in das was ist*, Bremer Vorträge, 1949
- [Heid76] ———, *Nur ein Gott kann uns noch retten*, Interview abgedruckt im Spiegel 1976
- [Heim89] B.Heim, *Elementarstrukturen der Materie 1*, (Ergänzte 2.Auflage) Resch Verlag, 1989
- [Heim84] ———, *Elementarstrukturen der Materie 2*, Resch Verlag, 1989
- [Heul77] L.Heuler, *Analysis: 1000 Tips für Einsteiger*, Wurfzettel, 1777
- [Hilb31] D.Hilbert, *Weil vs. Weyl: Vom Sein zum Seyn*, *Ann. Improb. Res.* **1** (1931), 17-24
- [Hirs89] F.Hirsebuch, *Stringy Methods in Algebraic Geometry*, Insanity, 1989
- [Horg96] J.Horgan, *The End of Science*, Broadway, 1996
- [Jänd84] K.Jändu, *Nichtlineare Algebra*, Swinger, 1984
- [Kent78] C.Kent, *Supersymmetry*, Invain Publishings, 1978
- [King86] Ho.King, *Kurze Gedichte über die Zeit*, Rowohlt, 1986
- [Laus03] C.F.Laus, *(C)anus non olet*, *Acta Eruditorum Göttingensis* -1 (1803), 2-4
- [Leni92] W.Lenin, *Die Revolution im Hyperraum*, *Raum & Zeit* **2** (1992), 23-34
- [Magn74] Th.Magnum, *Mir war sofort klar, daß Higgins etwas über die Strings wissen musste*, Rückfahrt nach Hause, um 1974
- [Matt99] L.Matthäus, *I'm so lucky while mei Deutsch is not translatable (I)*, Bild vom 20.10.1999
- [Mehl98] K.Mehl, *A general theory of nothing*, Dissertation, 1998
- [Mehl99] ———, *Heisenberg uncertainty in the natural numbers: an approach using categories*, Leserbrief an Trierer Volksfreund (nicht abgedruckt), Mai 1999
- [Mehl00] ———, *Superconformal invariance of the natural numbers*, Selbstgespräch vom 2.1.2000

- [MK99] K.Mehl and F.Krüger, *Natural numbers aren't natural: your worst dreams come true!*, to vanish in 2004
- [Moer96] W.Moers, *Schöner Denken mit dem kleinen Arschloch*, Eichborn, 1996
- [Mumf74] D.Mumfiat, *The Fat Book of Fields and Strings*, Springer, 1974
- [Newt88] I.Newton, *Propagator lunae sub specie aeternitatis*, Cambridge Preprint 1688
- [PGRS88] S.J.Porte, M.T.Glyzerol, M.Rococo and W.Silicagel, *Spring field theory: ultimate finite theory of everything*, in: Strings 1988, 484-502
- [Riem66] B.Riemann, *A short survey of J.von Neumann's work*, Adv. Math. **26** (1866), 2-234
- [Sag84] C.Sagen, *Das Universum und Du*, Swinger, 1984
- [Shel90] R.Sheldrake, *Die Wiedergeburt der Natur*, Scherz, 1990
- [Smit] T.Smith, *The D4 – D5 – E6 – E7 Physics Model*, für eine ausführliche Diskussion besuche man seine Homepage <http://www.innerx.net/personal/tsmith/TShome.html>
- [Soka96] A.Sokal, *Transgressing the boundaries: Toward a Transformative Hermeneutics of Quantum Gravity*, Social Texts **46/47** (1996), 217-252
- [Spoc68] Cpt.Spock, *How to warp and unwarpace spacetime: a manual*, Preprint 1968
- [Stro93] A.Stromer, *Free strings! The moral issue in physics*, Libertas **1** (1993), 1-12
- [ET82] E.T., *FLr§4 64§ tz?5zz54*, Telephonat nach Hause, um 1982
- [Unbe98] Ein.Unbekannter, *Haste mal 'ne Mark - ich geb Dir auch zwei 7-Branes*, mündliche Mitteilung (Hauptbahnhofstoilette, 12.12.98)
- [Vade66] D.Vader, *The black force*, Saturio, 3066
- [Volt92] Voltaire, *Candide oder der Optimismus*, Insel, 1992
- [Witt56] E.Witten, *A simple proof of the Riemann-hypothesis*, Kindergarten-Abschlussarbeit (unveröffentlicht), 1956
- [Witt99] ———, *What all of you would like to understand - but I won't tell you*, Lectures given at the Institute of Silence, 1999

FEHLWEG 42, 666 KRANKFURT, DEUTSCHLAND
 E-mail address: kmehl@irr.freud.heav